

Bezugpreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anst. d. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachsendungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter Nr. 6816 eingetragen.
Die Halle ist Redaktions-Verantwortlich:
Wag Scharre in Halle.
Erscheinensort von 10^h, bis 12^h, Mitt.
[Redaktions-Verantwortlich: Redaktion Nr. 9532. — Expedition Nr. 176.]

Saale-Beitung.

Sechsmundbrechiger Jahrgang.

Anzeigen

wenden die Spaltenpreise oder deren
Kann mit 20 Pfg., solche mit 30 Pfg. mit
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unterm Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg.
Ersteinst. wöchentlich 10 Pfennig;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Nr. 559.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 29. November

1903.

Die Lebenserinnerungen des Regierungs- präsidenten v. Dieß.

Im Merseburger Regierungsbezirk ist die langjährige
Lebenserinnerung des Regierungspräsidenten v. Dieß nach
lebhaftester Erinnerung. Um so mehr Interesse wird eine
sympathische Veröffentlichung finden, die jetzt unter dem
Titel „Aus dem Leben eines Glücklichen“ Erinnerungen
eines alten Beamten, bei E. S. Mittler und
Sohn in Berlin erschienen ist. Ein Beweisenwerter, der
sich am Ende seines Lebens als vollen Herzen „einen
Glücklichen“ nennen kann! Man muß dabei an den Aus-
spruch Goethes denken, der trotz des reichen Sonnenscheins
der über seinem seltenen Lebensgang gelacht hat, als Greis
auf Gewissen gefragt, erklärte, wenn er die Tage
zusammenrechnet, an denen er in seinem Leben wirklich
glücklich gewesen sei, dabei kaum 4 Wochen herauskommen
würden. Dieß sagt im Vorwort: „Womit ich es
irgend verdient, daß ich in so reichem Leben durchlebe,
und vor allem, daß ich so viel Liebe erfahren habe?“
— Soli deo gloria.“ Und diese Heiterkeit des 77jährigen ist
über das ganze behaglich und doch interessant geführte
Buch ausgegossen, das eine Fülle detaillierter Erinnerungen
an die Persönlichkeiten unserer großen Geschichtsepochen im
vorigen Jahrhundert enthält und das außerdem für die
Bewohner der Bezirke, in denen Dieß tätig war, in West-
falen, Danzig und Merseburg reiches geschichtliches
Material enthält, das von ebenso lokalem wie allgemeinem
politischen Interesse ist.

Wir bringen in folgendem einige Ergänzungen Dieß
über seine Begegnungen mit den drei Kaisern
über die bisher nicht bekannt geworden zum Abdruck.
Vom Besuch Kaiser Wilhelm I. und seiner Gemahlin
und des Königs Albert von Sachsen bei den Mandern im
September 1876 in Merseburg erzählt v. Dieß:
„Auch die Kaiserin Augusta wohnte in dieser Zeit drei Tage
lang in dem ersten Stock des Schlosses. Das tägliche Ver-
lehen mit dem Kaiser war für mich gerade so, wie in den
Jahren zu Gm, hergequidnet. Täglich wurde ich zur
Tafel eingeladen, und eines Abends waren noch sämtliche
getränkte Gästler und Bringen zu einem höchst gemächlichen
Zee, der im Saale eingenommen wurde, besaßen. Am
ersten Abend mußte ich dem Kaiser und dem König von
Sachsen voranfahren, welche die festlich illuminierte Stadt
in allen ihren Straßen und Gassen besichtigen wollten.
Der Kaiser war bei der Mitternacht entsetzt über die gelungene
Illumination und meinte zum König, es wäre doch alles
möglich für eine so kleine Stadt von 40,000 Einwohnern! (Merseburg
hatte damals nur 15—16,000 Seelen.) Weil
einem Adelsgenossen und einem großen Jagdenreich aller Wirt-
schafts wollte der Kaiser das Fenster öffnen, um besser zu
sehen und zu hören. Die Kaiserin rief mich herzu, ich solle
dem Kaiser das Fenster nicht aufmachen, denn er würde
bei dem Lufzug ganz gewiß erkalten. Der Kaiser
wurde ärgerlich über die Behauptung, und das Fenster
wurde geöffnet. Ein unebenerer Jubel erscholl von dem
Schloßhof nach dem Fenster herauf, ich aber mußte auf
Befehl der Kaiserin des Kaisers Milde hören, die er sich
dann auch geduldig aufsehte. Der hohe Herr war von
einer unglaublichen Elastizität; die Wendeltreppe, welche die

beiden Etagen verbindet (die Diners waren immer in der
Beilage), ging er nicht heraus und herunter, sondern er
sprang geradezu die Treppe herunter und herauf. Sehr
eigenartig war oft die Art, in welcher der Kaiser mit den
kleineren Fürsten umging; der Fürst von Anhalt stand
einmal oben an der Wendeltreppe, als der Kaiser herauf-
kam, mit heruntergenommenem Helm. „Souverän, be-
denken Sie sich“, rief ihm der Kaiser zu.
Bei dem Manöver der beiden Armeekorps, des IV. und
des königlich sächsischen (XII.), zu dem ich täglich mit
hinabfuhr, ging es manchmal nicht ganz friedlich her.
Der Kaiser war außer sich, daß scharfe Schiffe von seinen
der Schiffe gefallen waren, durch welche mehrere Zuschauer
schwer verwundet wurden. Dabei war es aber eine Freude,
zu beobachten, ein wie herzliches Freundschaftsverhältnis
zwischen dem König von Sachsen und unserem Kaiser ob-
waltete.“

Von den Manövern im Jahre 1883, bei dem die für die
Stadt Halle so betrieblende Abgabe des Kaiserbesuches er-
folgte, heißt es in den Lebenserinnerungen:
„Eines Sonntagmorgens während des Aufenthalts des
Kaisers im Schloß (— dieser hatte eine Einladung der Stadt
Halle angenommen, wo große Vorbereitungen zu dem
Empfang getroffen waren; auch sollte die Kapelle mitten
in den medizinischen Universitätsklinik eingeweiht werden) —
erhielt ich von dem Kronprinzen plötzlich den Befehl, sofort so
wie ich sei zu ihm zu kommen. Er war außer sich, daß er
den Kaiser nicht kommen habe, der Arzt Dr. Leubold habe dem
Kaiser die Fahrt nach Halle verbieten, und er solle nun den
Kaiser vertreten, was er bei so feierlichen Gelegenheiten gar
nicht thut. Ich folle doch gleich zum Kaiser hinuntergehen
und ihm das auseinandersetzen. Wie aufwallend wurde es
sein, wenn die Hunderttausende, die in Halle den Kaiser zu
sehen wünschten, erfahren würden, daß der Kaiser am Sonn-
abend zu den Manövern, welche doch viel mehr Kraft-
anstrengung erforderten, herausgefahren sei und am folgenden
Tage wieder herausfahren würde. Der Kaiser wiederholte
mir, daß er doch dem Verbote des Arztes folgen müsse, und
erließ sofort eine gnädige Kabinettsorder an den Ober-
bürgermeister von Halle.“

Die Erinnerungen über Kaiser Friedrich bringen
nichts Bedeutendes. Dieß erzählt, wie gern der Kaiser
„ordentliche Zigarren“ geraucht habe, auch nachdem ihm
dies von den Ärzten schon verboten war. Es war das,
als „der Kronprinz“ kurz vor seiner schweren Erkrankung noch
in Merseburg war. Charakteristisch aber sind die Züge Kaiser
Wilhelm II., wie sie in den Begegnungen mit Dieß
hervortreten. Dieß schreibt darüber:

„Auch der junge Prinz Wilhelm (unser jetziger Kaiser)
wohnte in jenen denkwürdigen Tagen beim Landesdirektor
Gräfen Wisingerode im Gärtchen. Nach einem kleinen
Diner, an dem ich teilgenommen, und nachdem sich alle
anderen Teilnehmer einschließlichs unseres Wirtes in Dienst-
geschäften hatten entfernen müssen, hatte ich ein langes
Gespräch mit dem Prinzen unter vier Augen. Ich erhielt
dabei einen Einblick in die tief empfundenen Kämpfe, die groß-
artige Weisheit und den tief empfundenen Sinn für den
damals erst 24jährigen jungen Herrn. Unter anderem kamen
mir auf die Auffassung der Vereinfachung Bilder zu
sprechen, die damals in Berlin fattedag. Auch er war
ergriffen von der historischen und der künstlerischen Be-

deutung dieser Bilder; er hob hervor, daß sein Urteil über
diese Bilder, wie namentlich auch über die Malweise einiger
größerer von ihnen, ganz abweichend von dem Urteil der
„Frau Kronprinzessin“, so nannte er seine Mutter im Laufe
des Gesprächs wiederholt, während er vom Kronprinzen
stets als von „seinem Vater“ sprach. Er sprach dann des
längeren über die neue russische Literatur und fragte mich
u. a., ob ich Turgenjew gelesen. Auf meine Antwort, daß
ich nur zwei Werke, nämlich „Väter und Söhne“ und
„Kand“ gelesen, daß ich aber von dieser Letztere in eine
ganz frankhafte Stimmung geraten, weil alle Verhältnisse in
Ausland grau in grau gemalt, alle Tugenden als jeglicher
Liebe entbehrend geschildert seien, und wie dies unmöglich
der Wahrheit entsprechen könne, da erklärte mir der Prinz,
er habe alle Schriften Turgenjews gelesen und es sei alles
Wahrheit. Ich warf ihm ein, daß er doch selbst kaum in
Ausland gewesen, er aber erwiderte, daß er sich fortwährend
genaue Berichte erstatten lasse.

1891 kam der junge Kaiser als solcher zum erstenmal
nach Merseburg, und zwar in Begleitung der Kaiserin und
mehrerer Adjutanten und Hofdamen. Die hohen Herr-
schaften kamen vormittags an und reisten abends wieder
nach Berlin zurück. Der ganze Aufenthalt trug den Cha-
rakter der Gehe, jede Minute war besetzt und, wie die Kaiserin
selbst einmal gesagt: „Willelm ist gar zu plöblich!“
Die zahlreichen Kriegervereine bildeten vom Bahnhof bis
zum Schloß Spalier. Circa zwei Stunden vorher hatten
sich die Vorstände dieser Vereine versammelt, sie wollten einen
sich eingebundenen Frontappart dem Kaiser bei seiner
Ankunft überreichen. Ich hatte gerade noch Zeit, diese Bitte
dem Hofmarschall des Kaisers telegraphisch vorzutragen,
sonnte aber nicht abnen, daß eine abschlägige Antwort er-
teilt werden würde; diese kam aber nicht lange vor der An-
kunft des Kaisers selbst mit den telegraphischen Worten:
„Kriegervereine entgegengenommen.“ Die Vereinstorstände
machten lange, traurige Gesichter, als ich ihnen dies sofort
auf dem Bahnhof mitteilte. Als die vierhundert-
Bagen vor dem Bahnhofsgebäude abgehoben werden sollten,
trat plötzlich zwischen Tür und Bagen eine wie eine Nixe
mit einem von Salzfisalen überdeckten hellgrünen Kleide
angelegene junge Dame vor das Kaiserliche Paar und
überreichte, ein langes Gebild deflamierend, der Kaiserin
ein Bündel aus Salzfisalen. Der Kaiser sah sich mit
ärgerlicher Gebärde nach mir um, und ich konnte ihm nur
melden, daß ich nichts von der Dame wisse. . . . Beim Diner
wollte der Kaiser auf die Begrüßungsbrede, die eben gehalten
antworten. Möglich ließ er mich rufen und fragte mich, ob
ein deutscher Kaiser im Dom zu Merseburg begraben liege.
Ich konnte ihm nur Rudolf von Schwaben nennen, der doch
nur Gegenkaiser von Heinrich IV. gewesen sei. Da fragte
er mich lebendig, was denn das für ein Heinrich II. sei, der
so auffällig oft in Merseburg seine Reiden genossen?
und nachdem ich ihm mitgeteilt, daß dieser Heinrich den
Beinamen „des Heiligen“ führe und immer zur Rechten des
Königsstuhls nach Merseburg gekommen sei, da gab mir der
Kaiser den Befehl, ich solle dafür sorgen, daß er zwischen
dem Diner und seiner Abreise noch zehn Minuten Zeit finde,
um ihm über die Kaiserische in Merseburg genaueren
Botrichten zu halten. Hierzu freute ich mich, bin aber auch
dazu aus Mangel an Zeit nicht gekommen. . . .

[Nachdem verboten.]

Eine Naturfreude im Dezember.

Die Welt der Bäume, die in der schönen Hälfte des
Jahres dem sinnigen Spaziergänger unerlässliche Freuden
genährt, bietet ihm auch im letzten Monat, wo das Leben
der Pflanzenwelt mit dem Kürzerwerden des Tages immer
tiefer in den Winterflur verfließt, Gelegenheit zu ergötzlicher
Betrachtung des Naturraumes. Während im November die
entblätterten Raubbäume zum Gegenstand der Natur-
betrachtung dienen, tritt nun der immergrüne Nadelbaum,
der als grüne Insel aus dem weissen Schneemere hervor-
ragt, in seiner vollen Bedeutsamkeit in den Vordergrund,
der Nadelbaum, den der naturinnige Deutsche schon in der
Seitenzeit als schmückendes Sinnbild für sein die Winter-
sonnenwende feierndes Jubelfest vor dem Hause aufpflanzen,
der Nadelbaum, mit dem wir unser Zimmer bei dem
schönsten Familienfeste schmücken.

Wenn die Feiertage Gelegenheit bietet, der verläumde nicht,
im Dezember zuweilen einen Gang durch den Nadelwald
zu machen. Die majestätische Größe, die ernste Schönheit
des Nadelwaldes trägt dem Menschen nie imponanter ent-
gegen als im tiefsten Winter, mögen seine Kronen unter
der Wucht des Windes fallen und knarren, oder im fer-
nigen Ruhe über dem bescheidenen Grunde emporkragen, aber
mit gleichem Auftrieb überstößt von letztem Nadel-
baum sein. . . . Im schlichten Naturlaut des Volkstums spricht sich das
Gefühl aus, das wir bei solchem Gange empfinden: die
Freude an dem tapferen, treuen Heimatsgenossen, der auch
im nordischen Winter sein Grün, das Sinnbild männlicher
Unerzagtheit und fröhlicher Hoffnung, fortträgt.

Ein Gang durch den Nadelwald bietet dem mit ästhetischem
Sinn begabten Menschen reich Gelegenheit zu dankbaren
Studien.
Aber nicht bloß dem, der seine Winterspaziergänge bis in
den Wald ausdehnen kann, auch dem zum Stubensitzen Ge-
wungenen tritt in diesem Monat der Nadelbaum als
freundlicher Gefährte, als unterhaltender Genos entgegen.

Ein Christbaum schmückt ja im Dezember fast jedes deutsche
Zimmer.

Wäge doch jeder Familienvater seine Kinder, die den
strahlenden Weihnachtsbaum mit Entzücken unjubeilt haben,
die nicht müde werden, sich an den blinkenden Kerzen und
den prangenden Fäulberichten zu ergötzen, auch auf die
Schönheit des Naturwesens hinweisen, das diesen Fest-
freuden zum Träger dient!

Wie nüchtern und gemäht erscheint nicht gegenüber dem
natürlichen Christbaum des Waldes, jedes Surrogat, wie es
in waldarmen Gegenden in Form von Kronen und
Pyramiden aufgebaut wird! Leicht und schlant schiebt der
Wipfel des Weihnachtsbaumes empobis zur Gipfelnose;
wie Strahlen eines Sternes maopfen die Äste des Quirls
heraus zu ziellosen Ärmleuchten. Die harte Symmetrie
des Wirtels wird annützig verhallt durch Seitenäste, die in
fingerförmige Zweige auslaufen. Stamm, Ast und Zweige
sind mit grünen Blättern bedeckt, die in gefälligen Spiralen
der Rinde entpringen. Ein lieblicher Harzduft, an den
Sommerhauch des Waldes erinnernd, erfüllt das Zimmer,
von dessen Decke der Weihnachtsbaum als schwebender
Wundergarten herabhängt. Gewiß, der Nadelbaum ist so
zum Weihnachtsbaum geschaffen, daß wir ihn zu dieser
Ehrenstelle wählen würden, wenn auch die vielgepriesenen,
immer grünen Sträucher und Bäume des Südens, wenn
Worten und Erdbeeren, Orangen und Palmenbäume in
unsern Wäldern wüchsen.

Warum wird aber gerade der Fichte (Abies excelsa) vor-
zugsweise die Ehre zuteil, als Weihnachtsbaum zu prangen?
Dum, daß die frugale Fichte, die düstere Erde ober gar
der kaheligen Wacholder sich nicht zu Christbäumen eignen,
obgleich sie immergrün tragen, bedarf nicht der Erörterung.
Aber was führt der Fichte den Vorrang vor der Tanne
(Abies pectinata)? Hier ist die Entscheidung nicht so leicht.
In manchen Gegenden, z. B. auf dem Schwarzwalde, auch
in einzelnen Häusern Thüringens wird stets ein Tännchen
zum Festbaum erkoren, so wie man auch die Tanne wählt,
um die Tär des Hochzeitsbaues mit einer grünen Ehren-
pforte zu schmücken. In der großen Mehrzahl aller zur
Christbesehung geschmückten deutschen Zimmern — und neuer-

dings auch in den Zimmern vieler Engländer und Franzosen,
die die schöne deutsche Sitte der Christbesehung nachahmen
— prangt dagegen ein Fichtenbäumchen mit Kerzen und
Goldnüssen. — Und diese Bevorzugung trägt nicht allein
her von der größeren Häufigkeit der Fichte, die, in hichten
Reihen gepflanzt, ohne Anstöß für den Fortschritt des hohen
Fest ein Opfer bringen können; die Natur selbst scheint die
junge Fichte zum echten, rechten Weihnachtsbaume geschaffen
zu haben.

Alle Achtung vor der Tanne. Im Mannesalter und
vollends als Greis ist sie der Fichte wenigstens gleich an
einer Schönheit; aber als junges Bäumchen erreicht sie
ihre nächste Verwandte nicht. Ihre Quirläste stehen zu ent-
fernt, ihre Krone ist zu locker und durchsichtig, ihre Zweige
sind zu schwach, um die süße Last der Weihnachtsgaben zu
tragen, ihre zweifelligen Nadeln verhalten das Holz der
Zweige zu wenig, um den glitzernden Früchten und Kerzen
einen reichen Grund zu verleihen.

Die Fichte dagegen ist der wahre Mutterbaum für das
Weihnachtsfest. Ihr zierlicher, mit reichem Grün umworbener
Kronleuchter, dessen Krone sich auch bei der schwachen Tracht
von Fichtennadeln mit Anmut biegen, dessen balsamischer Harz-
duft den Gongsgeruch der Wälder und der Züder-
früchte fast überstätt, gibt dem Familienzimmer einen
Sinn, wie ihn das prächtigste Kunstwerk aus Kristallglas
oder Bronze nicht zu geben vermag. Die Fichte bildet einen
würdigen Festbaum, mag sie nun in reichen Schmäde von
Früchten, Glaskugeln und allerlei prächtigen Fichtlerhaute
prangen, wie ein im Diamanten schmückten, trübender Gerischer
des Morgenlandes, oder mit den bescheidenen Liebhabern
geziert sein, wie die arme Mutter im Gebirgsdörfchen ihren
Kleinen geben kann.

Darum ist die Fichte von alterster der Weihnachtsbaum
gewesen und wird auch in aller Zukunft der Festbaum
bleiben, den die entzückten Kinder mit fröhlicherem Jubel
umtanzen, als den Weihnachtsbaum oder den mit Früchten be-
ladenen Obstbaum im Herbst, der Festbaum, bei dessen
Anblick auch die Alten in der Wirtstube mit den Kindern
sich auf Augenblicke in ihre fröhliche Jugend zurückversetzt
fühlen.
Berthold Sigismund.

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dossanischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Worthpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Pantelsteile für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar- Einlagen (Depositen).
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(sowohl vermöthlich).

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Ausverkauf.
Wegen Auflösung meines
Stoff-Meister-Geschäfts
in nur besten und modernsten
Wintersachen müssen die Bestände
bis zu Weihnachtsabend werden.
Berkaufte Meisterei an jedem annehmba-
ren Preise. Zierstraße 9, I.



**Petroleum-
Heizöfen,**
garantiert
ganz ohne
brennend,
von 15 Mk. an.
Wilh. Heckert
Gr. Ulrichstraße
Nr. 57.



Obstbäume!
Apfel, Birchen, Weine-
steinen, Kirschen,
Näpfel, Stachel-
beeren, Johannisbeeren, Himbeeren,
Erdbeeren, Brombeeren, Wall-
nüsse, Pflaumen, etc.
Notenbuchbäume, Buchstaben
und Metallereien in Buchstaben,
Gemeinlich, wider Wein, Kumpelwurz
Schilf, Weiden, etc. Gebirgs-
Bierkränze.
Allee-Bäume,
gefüllte und einfache Zlieder
in Buchstaben.
Blumenzweige und viele andere
Artikel für den Garten.
Hauptpreisliste kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co. m. b. H.,
Delitzsch Nr. 23.

Gänsefedern 60 Pf.
per Pfd. (über zum Feinsten) Schacht-
federn, wie sie von der Gans fallen, mit
alten Dämmen in 1.50, besten Gänse-
federn in 2.00, besten Gänsefedern
in 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00,
5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00,
8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00,
11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50,
14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00,
16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50,
19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00,
21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50,
24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00,
26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50,
29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00,
31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50,
34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00,
36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50,
39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00,
41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50,
44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00,
46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50,
49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00,
51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50,
54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00,
56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50,
59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00,
61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50,
64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00,
66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50,
69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00,
71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50,
74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00,
76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50,
79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00,
81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50,
84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00,
86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50,
89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00,
91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50,
94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00,
96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50,
99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00,
101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50,
104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00,
106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50,
109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00,
111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50,
114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00,
116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50,
119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00,
121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50,
124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00,
126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50,
129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00,
131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50,
134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00,
136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50,
139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00,
141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50,
144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00,
146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50,
149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00,
151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50,
154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00,
156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50,
159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00,
161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50,
164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00,
166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50,
169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00,
171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50,
174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00,
176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50,
179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00,
181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50,
184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00,
186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50,
189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00,
191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50,
194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00,
196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50,
199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00,
201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50,
204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00,
206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50,
209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00,
211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50,
214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00,
216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50,
219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00,
221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50,
224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00,
226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50,
229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00,
231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50,
234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00,
236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50,
239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00,
241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50,
244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00,
246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50,
249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00,
251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50,
254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00,
256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50,
259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00,
261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50,
264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00,
266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50,
269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00,
271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50,
274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00,
276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50,
279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00,
281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50,
284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00,
286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50,
289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00,
291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50,
294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00,
296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50,
299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00,
301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50,
304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00,
306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50,
309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00,
311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50,
314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00,
316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50,
319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00,
321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50,
324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00,
326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50,
329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00,
331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50,
334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00,
336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50,
339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00,
341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50,
344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00,
346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50,
349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00,
351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50,
354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00,
356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50,
359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00,
361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50,
364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00,
366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50,
369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00,
371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50,
374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00,
376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50,
379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00,
381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50,
384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00,
386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50,
389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00,
391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50,
394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00,
396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50,
399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00,
401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50,
404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00,
406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50,
409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00,
411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50,
414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00,
416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50,
419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00,
421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50,
424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00,
426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50,
429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00,
431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50,
434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00,
436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50,
439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00,
441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50,
444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00,
446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50,
449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00,
451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50,
454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00,
456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50,
459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00,
461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50,
464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00,
466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50,
469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00,
471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50,
474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00,
476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50,
479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00,
481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50,
484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00,
486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50,
489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00,
491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50,
494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00,
496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50,
499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00,
501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50,
504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00,
506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50,
509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00,
511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50,
514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00,
516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50,
519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00,
521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50,
524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00,
526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50,
529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00,
531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50,
534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00,
536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50,
539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00,
541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50,
544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00,
546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50,
549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00,
551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50,
554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00,
556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50,
559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00,
561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50,
564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00,
566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50,
569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00,
571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50,
574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00,
576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50,
579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00,
581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50,
584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00,
586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50,
589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00,
591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50,
594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00,
596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50,
599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00,
601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50,
604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00,
606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50,
609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00,
611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50,
614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00,
616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50,
619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00,
621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50,
624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00,
626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50,
629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00,
631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50,
634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00,
636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50,
639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00,
641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50,
644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00,
646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50,
649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00,
651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50,
654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00,
656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50,
659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00,
661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50,
664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00,
666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50,
669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00,
671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50,
674.00, 674.50, 675.00, 675.50, 676.00,
676.50, 677.00, 677.50, 678.00, 678.50,
679.00, 679.50, 680.00, 680.50, 681.00,
681.50, 682.00, 682.50, 683.00, 683.50,
684.00, 684.50, 685.00, 685.50, 686.00,
686.50, 687.00, 687.50, 688.00, 688.50,
689.00, 689.50, 690.00, 690.50, 691.00,
691.50, 692.00, 692.50, 693.00, 693.50,
694.00, 694.50, 695.00, 695.50, 696.00,
696.50, 697.00, 697.50, 698.00, 698.50,
699.00, 699.50, 700.00, 700.50, 701.00,
701.50, 702